

AGV-Schülertag 2012 «Feuer und Wasser»

Zum 1. Mal in der Geschichte der Aargauischen Gebäudeversicherung werden Lernende der 4. und 5. Klassen der Aargauer Primarschulen zu einem Schülertag ins Zivilschutzausbildungs-Zentrum Eiken eingeladen. Erfahrene, aktive und „pensionierte“ Feuerwehr-Instruktoren vermitteln den Kindern viel Wissenswertes zu den Themen Feuer und Wasser.

Am Morgen – unter Umständen recht früh – werden die Schulklassen mit Bussen der Postauto Schweiz AG an ihren Wohnorten abgeholt und nach Eiken gebracht, wo sie in die vier Feuerwehren Rot, Grün, Lila und Blau eingeteilt werden. Gleich zu Beginn des Schülertages erfahren die Kinder, wie alarmiert wird, was bei einer Alarmmeldung gesagt werden muss und wie es dann bei den Feuerwehrangehörigen tönt, wenn sie per Telefon oder Handy alarmiert werden. Zugleich sehen sie vor Ort, wie sich ein Mann, der eben noch in normaler Kleidung etwas erzählt hat, in kürzester Zeit in einen Feuerwehrmann verwandelt.



Nun werden die Feuerwehren Rot, Grün, Lila und Blau mit eigenen Alarmmeldungen aufgefordert, sich mit ihrem „Feuerwehrkommandanten“, der sie den ganzen Tag über begleitet, zu treffen und ab geht es zum Umkleiden. Nach kurzer Zeit tummeln sich kleine Feuerwehrleute, ausgerüstet mit Jacke, Hose, Helm, Handschuhen und Stiefeln auf dem Gelände des Ausbildungszentrums.

In je zwei Lektionen am Morgen und am Nachmittag wird nun zum Thema Feuer, resp. Wasser gelernt und gearbeitet. Der Weg durch den Atemschutz-

Parcours muss mit überklebten Skibrillen gesucht werden. Feuerwehrleute müssen fit sein, wenn sie eine dreissig Meter hohe Leiter erklimmen oder die schweren Atemschutzgeräte tragen müssen.

Wie verständigt man sich untereinander, wenn man eine Maske trägt und der Funkverkehr nicht möglich ist? Wie heiss ist ein Feuer? Was braucht es, damit überhaupt ein Feuer entstehen kann? Wie und womit kann man Feuer löschen? Was geschieht, wenn ich ein Glas Wasser in brennendes Pommes frites-Öl giesse? Wie wende ich eine Löschdecke an? Habe ich den Mut, den Pfannendeckel auf eine brennende Pfanne zu legen? Das sind Fragen, die in einer nächsten Lektion beantwortet werden, selbstverständlich immer mit dem Hinweis, dass das alles nicht zu Hause ausprobiert werden darf und dass die Feuerwehr bei jedem Brandunfall alarmiert werden muss.

Wasser kann verheerend sein. Mit Hilfe eines Modells erfahren die Kinder, dass Wasser grosse Kraft hat. Überschwemmungen kann man vorbeugen, wenn Abwasserschächte offen sind. Die Kinder sind Detektive und suchen auf dem Gelände Stellen, wo das Wasser nicht ablaufen kann.

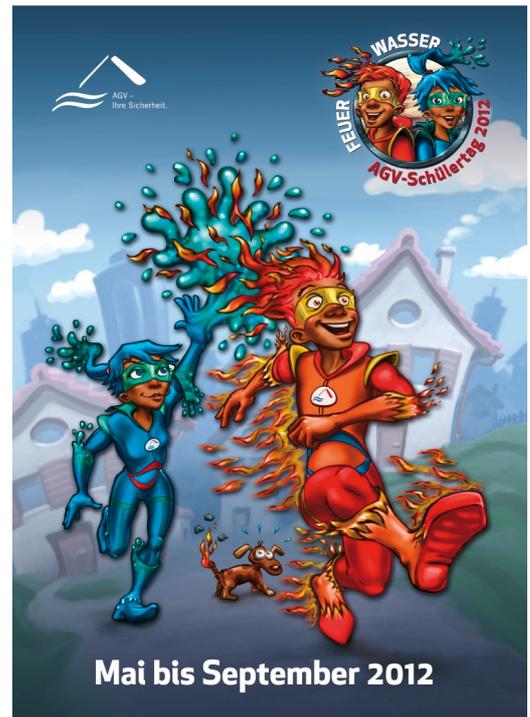
In der letzten Lektion müssen die Kinder selber heftig Hand anlegen. Mit Plastik, mit Sandsäcken, die selber gefüllt werden müssen, mit Brettern und mit Schaumstoffmatten müssen sie ein „Gebäude“ so dicht machen, dass kein Wasser in den Keller fließen kann. Wenn die Probe nicht bestanden wird, muss verbessert werden. Das richtige Alarmieren wird auch im Zusammenhang mit einem Wassereintritt geübt.

Das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz! Zum Znüni und zum Zvieri gibt es einen gesunden Knabberstängel und genügend Getränke. Zum Mittagessen verzehren die Kinder grosse Berge von Spaghetti Napoli und kleinere Berge von Salat. Beim Verteilen der Raketen-Glacé zum Dessert leuchten nicht nur die Augen der Kinder.

Zum krönenden Abschluss des AGV-Schülertages erhält jedes Kind ein persönliches Zertifikat, ein Etui, einen Kleber und eine Tasse. Darauf sind unsere Maskottchen Burny und Floody abgebildet. Diese beiden Figuren, begleitet von ihrem Hund Hotdog, sind den ganzen Tag präsent.

Zudem können die Kinder einen Flyer mit nach Hause nehmen, auf welchem die wichtigsten Hinweise zum Verhalten bei Brand und Hochwasser sowie die Notrufnummern stehen und auf die Aargauer Jugendfeuerwehren aufmerksam gemacht wird.

Während 20 Tagen von Mai bis September haben rund 2'000 Schülerinnen und Schüler der Einladung der Aargauischen Gebäudeversicherung Folge geleistet. Weder Gemeinden noch Lehrpersonen oder gar Lernende müssen am Schülertag den Geldbeutel zücken. Die Aargauische Gebäudeversicherung übernimmt die gesamte Organisation dieser abwechslungsreichen Tage und trägt zudem sämtliche Kosten dafür. Vorbeugen ist besser als heilen! Wenn in Zukunft dank dieser Schülertage weniger Ereignisse auftreten, vor allem Kinderzeuseleien verschwinden, hat sich der finanzielle Aufwand mehr als gelohnt.



Die AGV-Schülertage sind ein voller Erfolg – die eingegangenen Rückmeldungen der Lehrpersonen sind dementsprechend überaus positiv. Eine Wiederholung dieses dankbaren Projektes wird zur Zeit geprüft.

Hans Brugger, Projektgruppenmitglied

